

um auch zu kosten von Wein und Fisch.
Oben klirren die Löffel und Messer,
klangen die Gläser und scherzten die Effer.
Da tönt auf einmal gar hell und fein
eine Stimme in den Lärm hinein,
wie wenn von fern ein Glöcklein klingt,
wie wenn im Wald ein Vogel singt.
Und wie auch der Strom der Rede rauscht,
still wird es rings, und jeder lauscht:
der Krieger, der von den Schlachten erzählt,
der Kaufmann, der über die Bülle geschmäht,
die Reisenden, die von Abenteuern
gesprochen und von Ungeheuern,
die Stutzer, die von Pferd und Wagen
und Hunden und Moden so vieles sagen.
Und wie sie schauen nach dem Orte,
von woher dringen die lieblichen Worte, —
mit gefalteten Händen das Mädchen steht
und spricht sein gewohntes Tischgebet.
Und wie befeelt von höherem Geist,
falten auch sie die Hände zumeist
und horchen alle mit rechtem Fleiße
auf des betenden Kindes Weise.
Drauf setzt es sich nieder mit stiller Freude
und achtet nicht auf all die Leute.
Die aber, ergriffen im tiefsten Innern,
mußten sich oft noch dran erinnern,
und mancher hat wieder gebetet fortan,
was er schon lange nicht mehr gethan.

108. Herbst.

(Den.)

Herbsteszeit, reiche Zeit!
Gott hat Segen ausgestreut,
daß sich alle Bäume neigen
von den fruchtbeladenen Zweigen;
schaut nun her mit Vaterblicken,
wie sich alle dran erquicken.
Menschen, nehmt die Gaben gern,
aber ehret auch den Herrn!